

# Ottendorfer Zeitung

## Amts- Blatt

Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1.20 Mf. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholte vierteljährlich 1.— Einzelne Nummer 10 Pf.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:  
für die kleinspaltige Karyat-Zeile oder  
deren Raum 10 Pf. — Im Reklameteil  
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pf.  
Anzeigennahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

### des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“ „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Nähle, Jinh. R. Storch in Groß-Ottrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Ottrilla.

No. 59.

Mittwoch, den 18. Mai 1910

9. Jahrgang.

#### Amtlicher Teil.

#### Impfung betr.

Im laufenden Jahre sind der Impfung mit Schutzpoden zu unterziehen:  
1. die im Jahre 1909 geborenen Kinder, sofern sie nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blättern überstanden haben;  
2. Die in früheren Jahren geborenen Kinder deren Impfung ohne gesetzlichen Grund unterschieden oder erfolglos gewesen ist;  
3. Die im Jahre 1898 geborenen Kinder unter denselben Voraussetzungen wie zu 1 und 2.

Die öffentlichen Impfungen für diesen Ort finden statt  
für Wiederimpflinge, Dienstag, den 7. Juni 1910, nachm. 4 Uhr,

für Erstimpflinge, Mittwoch, den 8. Juni 1910, nachm. 4 Uhr

im Saale des Gasthauses zum schwarzen Ross, hier.

Die Nachschau wird in demselben Saal und zwar

für Erstimpflinge und für Wiederimpflinge zusammen, Mittwoch, den 15. Juni 1910 ebenfalls nachmittags 4 Uhr

vorgenommen.

Die Eltern, Pflegeeltern, Vormünder pp., deren Kinder und Pflegebediente ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung fern geblieben werden nach § 14 Absatz 2 des Reichsimpfgesetzes mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, wenn die Befreiung von der Impfung nicht durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird.

Aus einem Hause, in dem Scharlach, Masern, Diphtheritis, Kroup, Keuchhusten, Fleckfieber, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge nicht vom allgemeinen Impfterminen gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Impftermine fern zu halten.

Die Kinder müssen mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern zur Impfung gebracht werden.

Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

Ottendorf-Moritzdorf, am 12. Mai 1910.

#### Der Gemeindevorstand.

#### Berlischisches und Sachsisches.

Ottendorf-Ottrilla, den 17. Mai 1910.

Nach dem Feste. Die Pfingstwochen waren auch in diesem Jahr wieder mannigfach. Es ist nun einmal ein wichtiger Tag, zum Freuen angeregten und die Pfingstfreude lässt sich nicht gerne verhindern. Seldts das schlechte Wetter am Freitag konnte ein allgemeines Festwochen auf die Pfingstfreuden nicht verhindern. Wohl hat es manche Pfingstpartie gegeben, aber dafür hat man sicher andere Freude eingeschaut. Besondere Freude brachte die Unbeschwertheit der Witterung den Wünschen der Menschen um Pfingsten zu feiern.

Pfingstfreude kann nicht ohne Pfingstfreuden um Pfingsten zu feiern. Pfingstfreude lässt sich nun einmal nicht gut in den Wäldern abhalten. Die frische Wogen, die der beste Festsaal dafür. Jedenwochen wie in einem idyllischen Dorfzirkushaus feierte die Hochzeitgesellschaft und dieses feierliche Hochzeitgesellschaft und dieses Feierlichkeitsfest stellt auch einen Sieg der Hochzeitfreude dar. Der Sieg über die Hochzeitfreude. Auch davon wollte man genießen. Doch es muss doch auch etwas eigenes um Pfingstfreude sein, denn sonst hätte wohl die Hochzeitgesellschaft nicht durch eine später interessante Rundfahrt gefeiert werden können. Der kleine Gedächtnis sollte gewiss von der Pfingstfreude erhalten. Ein schönes Wiederholung. Das trug natürlich sehr viel Alles den Charakter der Freude. Ein Gewöhnliches belebte den schönen Garten und wollten doch wenigstens einmal leben „los los war“ — um dann ganz olympisch weiter zu „los“ zu werden. Sei es nun auch zu die rügtige Bemühung verstanden hat, das „Vom Bändelloswerden“ rechtzeitig zu machen, oder aber haben andere Dinge beschleunigt. — kurz es gab unendlich viele Menschen, die noch dem Wohlspruch gehalten: „Läßt das Heute deute sein“ — nicht an das „Morgen“ — Stellte kein Mensch von selber ein — Trübsal sich und

den Kaninchentöll unmöglich zu machen, müssen alle Rägen und Spalten des Stalles sorgfältig besetzt werden. Auch Hunde sollen in der Nähe der Kaninchentöll nicht geduldet werden, weil die Kaninchen dadurch ängstlich und unruhig werden.

\* Die Einrichtung von Wohnküchen oder Küchenstuben hat in Sachsen das Landes-medizinalkollegium beschäftigt und es liegen hierüber gutachtliche Ausserungen vor. Man ist der Meinung, dass solchen Wohnküchen höchstens dann verlauten zugestimmt werden kann, wenn ein sogenannter Panikraum mit direkter Licht- und Luftröhre eingebaut wird und die Wohnung eine Gesamtmindestfläche von 35 Quadratmetern erhält.

Radeburg. Bei der am Mittwoch abend von der Schützengesellschaft auf dem Schützenplatz abgehalteten Übung wurde von einem Flieger ein mit Leuchtgas gefülltes Zeppelin-Luftschiff dreiviertel 7 Uhr mit anhängender Postkarte aufgelassen. Die Karte trug die Bitte, die Landung des Ballons der Schützengesellschaft gefällig anzusehen. Am Donnerstag ist die Karte auch wirklich eingegangen und man meldete, dass das Luftschiff abends einsviertel 9 Uhr in Leipzig-Thonberg platt gelandet ist. Demnach hat das Luftschiff die Strecke von Radeburg bis Leipzig in anderthalb Stunde zurückgelegt.

Görlitz-Moritzburg. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde u. a. von dem Angebot einer Firma über die Beschaffung einer Wohlfahrtsversorgungsanlage für die Gemeinde Kenntnis genommen, ein dringendes Bedürfnis dafür aber nicht anerkannt.

Radeberg. Die freiwilligen Sanitätskolonnen von Radeberg, Kamenz, Bischofswerda, Pulsnitz, Großröhrsdorf hielten Sonntag den 6. Juni eine gemeinschaftliche Übung in Bischofswerda ab, an der circa 200 Mitglieder teilnahmen. Die Übung wird vor Vertretern des Bundesverbandes abgenommen, Riesa. 14 Stück Rüde hatte fürsich ein vorübergehend in Riesa aufgestellte Wirtschaftshändler des Berliner Großhändlers bestellt, die von ersterem lebensfrisch erwartet wurden. Die Berliner Händler schickten die Rüde auch ab, zum Leidwesen des Empfängers jedoch unter Nachnahme, und solche zu zahlen, war dieser weder gewillt, noch in der Lage. Er zog es daher vor, zu verschwinden. Die Bahnverwaltung brachte das lebende Gut zur Versteigerung, wobei Preise entstanden, die den Handelswert der Ware und die entstandenen Kosten bei weitem nicht deckten.

Meissen. In Leidenschaft gerieten zwei Knaben, die beim Spielen in den stark angeschwollenen Strom fielen und von der Strömung fortgerissen wurden. Ein Schlosser, der rath einen Rabe in Bewegung setzte, konnte beide nach großer Anstrengung retten. Ein Rabe war bereits bewußtlos, konnte aber ins Leben zurückgebracht werden.

Glauchau. In der Nacht zum Sonnabend bildete sich hier an der Einmündung der Marktstraße in den Marktplatz durch Senkung des Straßendamms eine große Öffnung. Die Folge davon war ein Bruch der Gas- und Wasserleitungsröhren sowie der Schläuchen. Auch machten sich in dem benachbarten dreiflügeligen Schloss erhebliche Risse im Mauerwerk bemerkbar, sodass das Haus gerummt und gestürzt werden musste. Der Grund zu der Erscheinung ist zweifellos in dem Zusammenschrumpfen eines der unterirdischen Röhre zu suchen, die in großer Zahl hier zu finden sind und in den Glauchauer Schlössern ihren Ausgang nehmen.

Blauen. Um Sonnabend morgen hat sich ein etwa 24-jähriges Mädchen von der 20 Meter hohen König-Friedrich-August-Wilke in die Tiefe gestürzt. Die Verletzungen waren furchtbar. Das Mädchen, deren Personalien bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden

könnten, war bis zur Einlieferung in das Krankenhaus noch bei Besinnung, doch ist es nach kurzer Zeit dort den erschöpften Verletzungen erlegen. Das ist nun schon der 13. Selbstmord, der von der vor einigen Jahren ein geweihten Brücke verübt worden ist. Alle Abstürze sind tödlich verlaufen. Der heutige Absturz hätte beinahe noch ein schweres Unglück im Gefolge gehabt. Denn im Augenblick des Absturzes positionierten die Unfallstelle Mitglieder eines Regelclubs die vom „Streitberg“ gekommen waren. Sicherheitsmaßregeln zur Verhütung der Abstürze sind unmöglich.

#### Aus der Woche.

Die Erde rollt fort, auch wenn erschütternde Ereignisse sich auf ihr abspielen, auch wenn sich Augen schließen, die scheinbar den Gedanken beobachten. Eduard VII. hat sich zu seinen Eltern versammelt. An seiner Seite stehen viele Fürsten dieser Erde, allen voran Kaiser Wilhelm. Es wird für die Geschichtsschreiber kommender Tage eine interessante Aufgabe sein, das Verhältnis von Ost und West in seinem internationalen Wirkungen aufzuzeigen und darzutun, wie Diplomatie, persönliches Ehrensache und schließlich persönlich Wohlwollen die Herrscher der beiden großen, auf dem Weltmarkt konkurrierenden Nationen zu trennen drohte, und wieder zusammenführte — Ein anderer Mann ein Lebender nimmt jetzt die ganze Aufmerksamkeit der Welt für sich in Anspruch: Theodor Roosevelt, Amerikas früherer Präsident, der als Gott Kaiser Wilhelms in der Reichshauptstadt wille und an der dortigen Universität eine Rede über die Kulturbewegung hielt, die weit über das hinausragt, was man bisher von den vielbeschäftigte gehört hat. Möchte das lebende Geschlecht das freie Werk des freien Amerikaners ins Gedächtnis prägen: „Nur wer ein guter Bürger seines Landes ist, kann ein guter Weltbürger sein.“ Erst aus der Bedeutung der heimatlichen Eigenart kommt und die Kraft, neidlos und vorurteilslos unser Wert an fremdem Weißbach zu messen. Der greise Kaiser Franz Joseph wird seine neuen Provinzen Bosnien und die Herzegowina bereisen. Der Vielesfahrene darf an seinem Lebendabend die Menge seiner Banden noch um ethische vermehren; aber nicht mit jener Sorge, die neu erworbene Gebiete sonst zu bereiten pflegen, geht Franz Joseph nach Sarajevo, sondern in dem Bewusstsein, dass auch die Menschheit jenes Gebietes in ihm den nationalen Gross sieht, dem es vergönnt war, die Stimme eines wankenden Staates durch die Macht seiner Persönlichkeit in allen Stürmen fest aneinandergeketten zu haben.

Die Gebrechen des Glückes.

Das Glück ist stumm. Es wirkt stets drum Gang und nemt in stiller Weise,

Oft spät erkannt erst, wenn es längst Entlohn dem un dankbaren Kreise.

Das Glück ist blind. Am falschen Ort

Verteilt zumst es seine Spenden;

Dem Einen viel, dem Andern nichts.

Reicht gar mit ungerechten Händen.

Das Glück ist taub, es hört dich nicht,

Magst noch so laut du nach ihm rufen,

Wenn grausam es an dir vorbei

Emporsteigt der Palast Stufen.

Das Glück ist lärm. Wie mancher Mensch,

Zu dem den Weg es angetreten,

Ward alterkrank und harrenmüd,

Se seine Augen es empföhnt.

Ein frankes Unding ist das Glück!

Und dennoch breit ich meine Arme

So oft verlangend nach ihm aus

In meinem sorgenvollen Harme.

## Roosevelt in der Berliner Universität.

Präsident Roosevelt hielt in der Berliner Universität seine mit großer Spannung erwartete Vorlesung über die Weltkulturbewegung. Dem feierlichen Alt wohnten das Kaiserpaar, die kaiserlichen Prinzen, der Reichsanzler und viele Würdenträger bei. Gute Roosevelt das Wort ergreifte, wies der Rektor der Universität auf die Verdienste des Präsidenten hin. Der Rektor schilderte den Lebensgang Roosevelts, seine Abenteuer mit den Cowboys, seine Rauhreiter-Expedition nach Cuba, seine Tätigkeit als Polizeigouverneur, dann als Bündespräsident und schließlich als Präsident der Vereinigten Staaten. Der Rektor schloß mit den Worten: „Sie kamen im Jahre 1878 zum ersten Male als

### bleicher, kränklicher Knabe

nach Deutschland. Durch unbemerkte, selbstbewusste Willenskraft, durch unermüdliche Übung des leiblichen Sports haben Sie sich gelund gemacht und geheilt und Ihr Ziel erreicht. Dadurch sind Sie ein Mann geworden, dankbar für das Leben im Blute Ihrer Väter, die aus Holland nach Amerika gezogen sind, ein Mann von weitem Blick und stärkster Pflichterfüllung. So leuchten Sie auch den deutschen akademischen Jugend voran.“ Dann begann Roosevelt seine Vorlesung. Nach einem Überblick über die ältesten Kulturschichten, von denen wir wissen, kam der Redner auf das geschichtliche Altertum und zeichnete in rochen Tagen, was wir den Jüden, den Römern und den Griechen zu danken haben. Auf gesättigtem Gehöre feuerten die ersten eins Religion des, die der stärkste aller Faktoren in der Entwicklung auf die weitere Entwicklung der Menschheit gewesen ist, aber kein anderer Beitrag der Jüden kann sich mit dem messen, was uns

### die Griechen und die Römer

hinterlassen haben. Zum erstenmal begann da etwas, was wenigstens eine Weltbewegung in dem Sinn andeutete, daß es einen erheblichen Teil der Erdeberfläche befreit, und daß es das unverhinderlichste möglichste aller Ereignisse der Weltgeschichte seiner Zeit bedeutete.“ Mit begeisterter Worte schloß Roosevelt diese Glanzzeit des Altertums. „Die folgte nach raschem Verfall eine lange Zeit der Finsternis, von der die Menschheit noch erst nach einem Jahrtausend langsam wieder erholt. In dieser Hinsicht übertraf das Mittelalter aus dem einfachen Grunde, daß es östlich war, die glänzende heidnische Kultur der Vergangenheit. Es kommt dann die Zeiten des Mohammedanismus und der durchsetzenden Kreuzfahrer aus dem unbekannten Westen Mittelasien, der Hunnen und Avar, Mongolen, Tataran und Türcen. Schließlich, nach etwas über vierhundert Jahren, wurde die unterbrochene Bewegung in der Richtung auf eine Weltkultur von neuem aufgenommen. Der Beginn dieser neuen Bewegung kann als ungefähr mit der Entdeckung der Buchdrucktechnik und mit der Weise von frühen Seefahrten, die in

### der Entdeckung Amerikas

gipfelten, zeitlich zusammenhängend angenommen werden; und nachdem diese beiden epochenmässigen Ereignisse begonnen hatten, ihre volle Wirkung auf das materielle und intellektuelle Leben auszuüben, wurde es unvermeidlich, daß von da an die Kultur nicht nur dem Großen, sondern auch der Art nach sich wesentlich von allem Vorhergegangenen unterschied.“ Damit kommt der Redner zum Gewissen des modernen Geistes und mit immer begeisterter neueren Wörtern schließt er den Einfluss, den Dampfkraft und Feuerkraft auf die Kulturbewegung gebracht haben.

### Kräfte des Guten wie des Bösen

treten überall hervor, jede mit hundert- oder tausendfach vermehrter Kraft gegen die schwächeren Jahrhunderte wirkend. Über die ganze Erde gehen die Kulturbewegungen immer schneller und schneller, die Hauptoder zieht sich zusammen und schnell vorwärts in immer schnellerer Bewegung, die gesamte Weltkulturbewegung nimmt

beständig an Geschwindigkeit zu.“ Der Redner zeigt nun Ähnlichkeiten und Unterschiede der früheren und der heutigen Kultur auf. Besonderser Nachdruck legt Roosevelt auf folgenden Unterschied: „In der griechischen und römischen Kriegsgeschichte zeigt sich ein andauernder Überzug von einem Heer von Landeskindern zu einer Armee von Söldnern. Jetzt aber, in unserer modernen Welt, ist das gerade Gegenteil der Fall. Ein anderes starker Gegentheil zwischen dem Lauf der Entwicklung moderner Kultur im Vergleich mit den späteren Stadien Roosevelt's, seine Abenteuer mit den Cowboys, seine Rauhreiter-Expedition nach Cuba, seine Tätigkeit als Polizeigouverneur, dann als Bündespräsident und schließlich als Präsident der Vereinigten Staaten. Der Rektor schloß mit den Worten: „Sie kamen im Jahre 1878 zum ersten

Male als

### Recht und Politik

zu finden. In den klassischen Zeiten, als sich die Kultur ihrem Höhepunkt näherte, wurde die Politik ein unerkanntes Mittel zur Gewölbung großer Reichstheile. Götter stand immer wieder am Rande des Bankrotts; er gab ein unheilvolles Vermögen aus und entstelltigte sich dafür durch das Geld, das er durch seine politische Leistung erworben. Augustus stellte das römische Kaiserreich auf seine Grundlagen mit dem römischen Vermögen, das er durch Mord ermordet hatte. Was für einen Gegenstand bietet hierzu die politische Laufbahn eines Washington und Lincoln (Präsidenten der Vereinigten Staaten)? Es gab auch in allen Zeiten einige Ausnahmen, aber die riesige Mehrheit der Griechen und Römer betrachteten, die Höhenpunkt ihrer Kultur, den Goldstaat in großem Maßstab als Teil einer erfolgreichen politischen Laufbahn. Das alles steht in schrofem Gegensatz zu dem, was sich in den letzten zwei oder drei Jahrhunderten ereignet hat. Reiche Leute haben immer noch einen großen und manchmal unkontrollierten Einfluss auf die Politik aus, aber es ist mehr ein indirekter Einfluss, und in den vorgehenden Zeiten wird der bloße Verdacht, daß der Reichtum von Männern des öffentlichen Diensts durch ihre öffentliche Laufbahn erworben oder vermehrt worden sei, sie von weiterer Verstärkung im öffentlichen Dienst ausschließen. Wohl bedingt nun die Kulturbewegung? Soll auch die moderne Kultur wie die alten Kulturen verschwinden? Es dürfte sicher sein, daß die Antwort verneinend lauten wird; aber dessen können wir sicher sein, daß wir nicht untergehen werden, es sei denn,

### unser Ende verdienen.

Unser Sturz ist nicht notwendig; wir können und unter Geschick selbst gestalten, wenn wir nur den Willen und den Mut und die Ehrlichkeit dazu besitzen. Ich persönlich glaube nicht, daß uns Kultur untergehen wird. Ich glaube, daß wir im ganzen besser und nicht schlimmer geworden sind. Aber schließlich werden sich die goldenen Ruhezeiten der Zukunft nicht erfüllen, wenn wir sie nicht mit hochmütigen Herzen und mit starker Hand, durch unser eigenes tapferstes Handeln zur Erfüllung bringen. Wir, die Männer von heute und der Zukunft, bedürfen vieler Eigenschaften, wenn wir unter Werk zu tun wollen. Wenn der Durchschnittsmann nicht arbeiten will, wenn er in sich nicht den Willen und die Kraft hat,

### ein guter Gatte und Vater

zu sein, wenn die Durchschnittskultur nicht eine gute Hausfrau ist, eine gute Mutter vieler Kinder. Aber, da es beginnt der Staat zu wanken, dann wird er untergehen, gleichfalls, wie glänzend seine künstlerische Entwicklung oder seine materielle Leistung ist. Aber diese hauptsächlichen Eigenschaften reichen nicht aus. Es muß jene Organisationskraft hinzukommen, jene Fähigkeit, gemeinsam zu einem gemeinsamen Ziel einzuarbeiten, welche das deutsche Volk im letzten halben Jahrhundert in so herausragender Weise gezeigt hat. Außerdem aber: die Nahrung des Geistes ist noch wichtiger als die des Körpers.“ Noch einmal betonte Roosevelt, daß

Verständeskraft nie den Charakter erscheinen kann, und schloß dann: „Gottlich sollte diese Kulturbewegung der Welt, diese Bewegung, deren Ursprung jetzt in jedem Winde der Erde zu

wand zu „vollgezähmt“, wie Hedwig jubelnd meinte. Allein Otto bedauerte ihr Lachen: „Das sei noch gar nichts, vorläufig müsse er das Tempo noch noch beschleunigen machen, aber los und nur erst auf der freien Landstraße sein, da sollst du mal sehen, wie wir fliegen.“

„Und sie fliegen“ kann auch wirtschaftlich, und zwar so schnell, daß Hedwig ein Gefühl der Angst nicht unterdrücken konnte. Sie summerte sich fest an Ottos Arm, denn sie fürchtete, aus dem Gefährt geschleudert zu werden.

Er lachte sie wegen ihrer Angstlichkeit herhaft aus: „Denkt wohl, es geht geradeaus in die Hölle, was?“ spottete er. „Ja, nur ruhig Blut, wenn du doch erst ein bisschen an das Tempo gewöhnt hast, wird du auch die dumme Angst verlieren.“

Darin hatte er recht, Hedwig beruhigte sich allmählich und kam nun erst eigentlich zum vollen Genießen des Vergnügens. Zudem erwies sich ihrer Fahrt auch das Wetter durchaus günstig. Heute morgen war der Himmel allerdings stark umgedreht, so daß Hedwig im Süden geflüchtet, die projektierte Fahrt müsse im wahren Sinne des Wortes zu Wasser werben; allein schon gegen 10 Uhr wurde es besser, die regenbrechenden Wolken zogen davon und der Wind, der bis dahin stark auf Nordost gestanden, entschloß sich zu einer milderen Schwächung.

Hedwig bemerkte, als ob selbst der Himmel ihre Vorhaben begünstigt, war es da nicht toll, sich mit bunnen Gedanken herum zu plagen und sich das Vergnügen dadurch ver-

sammen zu lassen, während sie doch im Einzelbürger jene Vaterlandsliebe unterdrückt lädt, die im gegenwärtigen Stadium des Weltkriegs wesentlich für das Gedanken der Welt ist. Sie, meine Herren, und ich gebären verschiedene Nationen an. Unter modernen Verhältnissen dienen die Bücher, die wir lesen, die Nachrichten, die wir unseren Zeitungen telegraphieren, die Freunden, die wir treffen, die Hälfte der Dinge, die wir jeden Tag sehen und tun — alles das dient dazu, uns mit andern Völkern in Beziehung zu bringen. Jedes Volk kann sich selbst nur dann

### Gerechtigkeit

überzeugen lassen, wenn es gegen andre gerecht ist; aber jedes Volk kann nur dann sein Teil

an der Kulturbewegung der Welt beitragen, wenn es zunächst seine Pflicht in seinem eigenen Haushalt erfüllt. Der gute Bürger muß zweist ein guter Bürger seines eigenen Landes sein, ehe er mit einem Bürger der ganzen Welt werden kann. Ich wünsche Ihnen Glück. Ich glaube an Sie und Ihre Zukunft. Ich bewundern und schaue an die außerordentliche Größe und Mannigfaltigkeit Ihrer Errungenschaften auf so weitem und so vielen Gebieten; und meine Bewunderung und meine Anteilnahme sind um so größer, weil ich so fest an die Errichtungen und an das Volk meines eigenen Vaterlands glaube.“

Richt enden wollten Beifall lobte den Redner, dem dann die Würde eines Ehrendoktors der philosophischen Fakultät verliehen wurde. Als letzter gratulierte Kaiser Wilhelm dem neuen Doctor. Mit der Abfassung des Gedächtnisstücks schloß dann die eindrucksvolle Reihe.

Role ihre Karriere im Range des Ministers ab gegeben hatten, waren nahezu vollständig erschienen. Der Präsident der Gesetz-Kammer, Prinz Max, unterhielt sich eingehend mit den sozialdemokratischen Abgeordneten.“

\* An Reichstagsmessen wurden gespendet im Monat April für 7.688.000 Mark Kronen, 495.980 Mark Kronen, 1.568.897 Mark Dreimarktausgabe, 1.217.525 Mark, Einwohner, 109.161 Mark, Hanfhandelsanstaltsgesellschaft, 500 Mark, Schäfereigemeinde, 4720 Mark, Empfehlungs-

stift.

\* Wie der Handelsvertragverein erfaßt haben die vielfachen Klagen über die Ungleichheit der russischen privaten Kaufanstalten Veranlassung gegeben, daß jetzt die austauschende Handels- und Industrie-Zeitung in Petersberg selbst eine Auskunftsstelle eingerichtet hat, für die bereits die Genehmigung des Finanzministeriums vorliegt. Die Auskunftsstelle hat die Aufgabe, anfragende Firmen sowohl das Vorhandensein wie des Auslandes alle Nachrichten und Bandenwirtschaft in Russland beziehen.

### Deutschland-Ungarn.

\* Aus Anlaß des Ablebens König Edwards ist neuerdings die Nachricht ausgetragen, daß der Verlobte 1908 bei einem Besuch Kaiser Franz Josephs in Petersberg den vergeblichen Versuch gemacht habe, den preußischen Kaiser für die „Würzung“ zu gewinnen, daß ein solcher Versuch niemals unternommen werden soll.

### Frankreich.

\* Das Kabinett Briand wird sich am 1. Juni bei der Eröffnung der neuen Kammer der Volksvertretung mit dem vom Ministerium ausgearbeiteten Programm vorstellen. Die Gerichte von einem Rücktritt des Justizministers bedroht und bezogen wird der Rechtsminister nach der Eröffnung der Kammer seinen Rücktritt nehmen. Weitere Verhandlungen im Schoß der Regierung sind nicht zu erwarten, da sich finanziell die Regierungsprogramme keine wesentlichen Unterschiede zwischen den verschiedenen Regierungsprogrammen herausgestellt haben. Die Durchführung dieses Programms, für dessen Ausarbeitung im einzelnen die drei Wochen vor Beginn des Parlaments dienen müssen, sind bereits in Briands Wahlkreis enthalten. Sie bestreiten die Wahlreform, die Vermögens- und Justizreform, die Steuerreform, den Arbeitsvertrag, die militärische Verteilung der Geschäftsführer und die Arbeitseinführung — General de Lacroix, ein bekannter Daseinsheld, in das Kabinett einzutreten.

### England.

\* Die Königin-Mutter Alix hat einen Brief an das englische Parlament gerichtet, in dem es heißt: „Aus dem kleinen armen gebrochenen Herzengen im ganzen Volke, das ich so sehr liebe, mein tieferes Dank anzusprechen für den rühmlichen Ausdruck des Mitgefühls in meinem unansprechlichen Kummer, der mir aus den Klöstern, von doch und niegend, reich und arm zuteil geworden ist. Auch das Volk hat durch die plötzliche Abberufung seines besten Freunds und Herrschers einen unvergänglichen Verlust erlitten. Ich vertrage meinen lieben Sohn Kaiser Franz-Joseph an dem Bewußtsein, daß er des Balts durchaus folgen wird, und indem ich Euch bitte, ihm selbst Treue und Egebenheit zu erweisen, Ihr dem Balts erwiesen habt. Ich weiß, mein lieber Sohn und meine Schwester sind ihr Aufruhr nur werden, sie zu verdrießen.“

### Frankreich.

\* Die Gouvernements- und Komitee-Vertretung der freien National-Beratung beim französischen Minister des Innern wird der Adm. Bro. aus Karlsruhe berichten. Am dem parlamentarischen Abend, den der Minister des Innern, Fr. v. Bodman, veranstaltet, beteiligen sich die meisten Mitglieder beider Freien und Freien Kammer. Die Sozialdemokraten, die zum ersten

Mal zu lösen sind, der alte Herr, und wenn dein Sohn nicht hilft, dann werde ich mal in meine Verantwortung treten und vom den Standpunkt klar machen — was meint du dazu, mein Sohn?“

„Ich blinzle Hedwig verächtlich an. Seien an, die erst durch sein Lächeln die eigentliche Bedeutung seiner Worte erriet.“

„Du wolltest wirtschaftlich — endlich — mit mir sprechen?“ rief sie, schwankend zwischen Eheleid und Eltern.

„Ich muss ja doch wohl, sonst sagst du mir am Ende eines schönen Tages, die alte Sache und nicht mich!“ Meine Schwester meinte neulich auch, ich müsse heraus, zwar eine Frau, aber das lange ist die gleiche, ich soll weiterwerden als nicht — darauf mag ich keine Hoffnung!“ Hedwig freit und unglücklich will weiter leben, und du mußt mir dabei helfen. Eine kostspielige Freiheit kann nicht brauchen, denn bei mir heißt die Sache Alles! fidel! — Ja, wie ist's?“

„Er umfaßte sie bei den letzten Worten und zog sie von ihrem Stuhl eines zu überreichen — seine Arme, die einen Fuß zu abreichen, wurde jedoch, ebenso wie ihre Füße, durch den Wiedereintritt des Kellners verzerrt, der die weiteren Befehle der Herrschaft entgegennehmen wollte.“

„Hedwig in vergleichbar zu unterscheiden zwischen Otto das Mensch ihres Vaters Gang er eine Flucht Scherzen zu halten befahl.“

„Aber Otto — Champagner! Dazu zu-

### Eine schwergeprüfte Frau.

17) Roman von M. de la Chappelle.

(Feststellung.)

Die alte fröhliche Gewirrung, mit der Hedwig der erlebten Autofahrt entgegensehen, überfiel sie erst wieder, als sie an Ottos Seite auf dem eleganten kleinen Automobil saß, das er bereits des älteren aus einem der ersten Fahrzeughäusern hatte. „Heute ist es sicher wie der Himmel, und ich kann mich nicht auf dem Auto halten.“

Als beide in der Nähe des Zoologischen Gartens die Dröhsche verließen, wartete der Wäger mit dem Auto bereit, an der bestimmten Stelle. Hedwig batte gewünscht, nicht in der Stadt, sondern erst hier die Fahrt zu beginnen, wohl in der unvermeidlichen Begegnung, daß der Aufstieg vielleicht in den Straßen eine Begegnung mit Karl herbedeuten könnte; denn obgleich sie sicher sein durfte, ihn um diese Zeit in der Werkstatt festgehalten zu wissen, mochte ihr schlechtes Gewissen ihr allerhand Möglichkeiten vor.

Mitspenden Herzlos bestieg sie das Auto, sie kannte den Beginn der Fahrt sehr kaum erwarten, und als sie dann endlich auf der Fahrstraße dahinstanden, jubelte sie hell auf vor Freude.

Ottos hatte den Fahrer entlassen, für den übrigens auch auf dem nur zweisitzigen Gefährt nur Platz gewiesen wäre. Da er bereits mehrfache Fahrten mit dem Automobil unternommen hatte, war er mit der Handhabung desselben vertraut genug, um seinen eigenen Chancen abzugeben zu können.

Durch Charlottenburg ging es dem Grun-

wald zu „vollgezähmt“, wie Hedwig jubelnd meinte. Allein Otto bedauerte ihr Lachen: „Das sei noch gar nichts, vorläufig müsse er das Tempo noch noch beschleunigen machen, aber los und nur erst auf der freien Landstraße sein, da sollst du mal sehen, wie wir fliegen.“

„Und sie fliegen“ kann auch wirtschaftlich, und zwar so schnell, daß Hedwig ein Gefühl der Angst nicht unterdrücken konnte. Sie summerte sich fest an Ottos Arm, denn sie fürchtete, aus dem Gefährt geschleudert zu werden.

Er lachte sie wegen ihrer Angstlichkeit herhaft aus: „Denkt wohl, es geht geradeaus in die Hölle, was?“ spottete er. „Ja, nur ruhig Blut, wenn du doch erst ein bisschen an das Tempo gewöhnt hast, wird du auch die dumme Angst verlieren.“

Darin hatte er recht, Hedwig beruhigte sich allmählich und kam nun erst eigentlich zum vollen Genießen des Vergnügens. Zudem erwies sich ihrer Fahrt auch das Wetter durchaus günstig. Heute morgen war der Himmel allerdings stark umgedreht, so daß Hedwig im Süden geflüchtet, die projektierte Fahrt müsse zu Wasser werben; allein schon gegen 10 Uhr wurde es besser, die regenbrechenden Wolken zogen davon und der Wind, der bis dahin stark auf Nordost gestanden, entschloß sich zu einer milderen Schwächung.

Hedwig bemerkte, als ob selbst der Himmel ihre Vorhaben begünstigt, war es da nicht toll, sich mit bunnen Gedanken herum zu plagen und sich das Vergnügen dadurch ver-

billigen zu lassen? — Hedwig kam immer mehr zu dieser Überzeugung, und ihre frohe Laune entfaltete sich infolgedessen immer freier. Otto batte ihr einmal gesagt, man müsse den Augenblick genießen, daß wollte sie heute so recht tun, möchte sie nun ein Unrecht damit begehen oder nicht.

Nach etwa zweistündiger Fahrt, die seinem bestimmten Zielen galt, erklärte Hedwig, ungläubigen Hunger zu haben.

Ottos summte ihr lachend zu. „Habe ich auch — die Lust macht Appetit! Also auf, in den Kampf, Torero — leben wir und nach einem gewissen Rekord um.“

Sie machten feiert, und Otto bewies nun in der Richtung auf Potsdam zu, dort wollten sie das Mittagessen einnehmen, um später über Spandau nach Berlin zurückzufahren.

Er wählte ein als gut bekannte, von Berliner Ausflüglern gern besuchtes Restaurant direkt vor der Stadt, das um diese Zeit, es ging bereits stark an, wenig besucht war und ihnen daher Gelegenheit bot, möglichst unbedacht zu bleiben.

„No, bereust du es, die Fahrt unternommen zu haben?“ fragte er, als sie sich in einem separaten Seitenzimmer zu Tische gesetzt, indem er die Stühle mit dem feurigen Boden zusammensetzte, den der Kellner eben gebracht.

Hedwig schüttete eifrig den Kopf. „Nein, nein — im Gegenteil!“ Ja, es war ja zu herrlich, schöner noch, als ich es mir gedacht — nun der Vater nur knappe mit mir zu tanzen.“

„Wird sich wohl auch wieder verführen

lassen, der alte Herr, und wenn dein Sohn nicht hilft, dann werde ich mal in meine Verantwortung treten und vom den Standpunkt klar machen — was meint

## Dernburgs Diamantenpolitik.

Staatssekretär Dernburg hat in einem Brief der Nord, Allgem. Sta. zu dem Reichstag des Südweserflächen Landeskates, der die Diamantenpolitik missbilligt, Stellung genommen. In dem Artikel heißt es u. a.:

Seitens der Behörde ist eine beratende Organ der Verwaltung. Sollte es sich durch einen solchen Beschluss in öffentlichem Gegenstand zur Verwaltung, so wird er schwerlich verlangen können, daß die Verwaltung ihm mit Vertrauen entgegenkommt."

## Von Nah und fern.

Der schnellste Eisenbahngang Deutschlands. Am der Spitze aller deutschen Schnellzüge steht bisher der Berlin-Hannoversche D-Zug, der noch heute nicht als der schnellste deutsche Schnellzug gilt. Das ist jedoch nicht der Fall, denn dieser Vorzug ist ihm seit einiger Zeit von dem Schnellzug Berlin-Hannover mit

## stark gewichste Bevölkerung

Nehmen habe, daß die Neigung der Deutschen zu Verbrechen im Vergleich mit den anderen europäischen Staaten sehr hoch ist, der Altersaufschwung der weisen Bevölkerung ein sehr besonderer ist und das Anwachsen des Wohlstands, der logen. Wohlstand, gerade in den letzten Jahren, eine sehr bedrohliche Entwicklung gezeigt habe. Diese Feststellungen sind bisweilen seiner Macht entzogen worden.

Heute hat über einem Antrope, die Gründung von Konzessionen, Bergwerks- und

Verbindlichkeiten von der Aufführung des

Landeskates abhängig zu machen, Staatssekretär

Dernburg darauf hingewiesen, zu welchen Zu-

schüssen im andern Landen die

Verteilung von Gewinnmöglichkeiten

noch erwähnt, von Interessen nicht freie Gewinnmöglichkeiten geführt habe, und wie sich in Südweserflächen bei einer Reaktion, die die gesamte Schäfe des Schwabengebietes für die zukünftige Bevölkerung reserviert dort anwesende Bevölkerung reserviert soll, ähnliche Zustände mit Notwendigkeit entstehen müssten. Es ist dabei darum zu berücksichtigen, daß in seiner vorgebrachten Statistik die Verfassung über wichtige Rechte der Verwaltung entzogen sei, die dann in Breiten z. B. die Verpachtung der Güter, die Vermietung von Gütern, die Verleihung von Bergwerken, die Belebung von Lokomotiven, Schienen und Bahnen, im Reich der Bau der Kreuzschiffe, der Güter usw. lediglich als Verwaltungsbäche bezeichnet werden. Diese Ausstellungen haben sicherlich nicht gehindert, dem Gemeindeamt des Schwabengebietes auf andern Gebiete die Gewinnmöglichkeiten nutzbar zu lassen. In diesem Falle ist es leicht, wird der

Ausdruck des Misstrauens

sofort bestimmt, daß Staatssekretär Dernburg seine Absicht habe, bezüglich des Vertrages mit Südweserflächen den Landeskate anzubieten. Zudem wieder bestätigt, daß der Landeskate die Sicherung seines Antrags hatte, daß von allen Seiten beschafft und aus der Bevölkerung auch der Kolonialgesellschaft durchsetzt wurde. Grundlage des Schusses mit der Einbindung der Diamanten im Jahre 1908 von den Südweserflächen fallen wurde, und daß die Spur nicht aufzufinden war, sondern zugunsten der Ge- schäfts erfolgen mußte. Der Landeskate erhofft eine Gründung des Südweserflächen einer Siedlung der

Unabhängigkeit des Government

des Landeskates. Nach dem bestehenden Vertrag hat die Generalstelle die Verantwortung der Bevölkerung zu tragen, sie ist aber bestimmt, daß eine Erweiterung der Selbständigkeit des Schwabengebietes mit der Möglichkeit wird vorgenommen werden können. Man verfolgt man jedoch im Reichstag eine umfangreiche Abstimmung, indem man die Ausgestaltung des talentalen Verordnungsrechtsgesetzgebung von Südweserflächen und Reichstag die Sicherung des Grundrechts des Reichstags und die Gewährung von Sonderrechten für die Bevölkerung für sich in Anspruch nimmt. Erhebt sich die Frage, ob dem Landeskate durch den Beschluss des Landeskates durch. Ein solcher Beschluss gehört zweifellos nicht zu seiner Zuständigkeit und er besser privaten Vereinigungen überlassen

Bei diesem Gedanken wollte sie die alte jugendliche Stimmung von heute morgen wieder überkommen — allein zum Glück saß sie der perlende Welt einen energetischen Überstand entgegen. Otto hatte ganz recht: das "Jung" schmeckte famous, man sollte immer aufs neue trinken, ohne daß es an Wohlgeschmack verlor!

Auch Otto war eifrig bemüht, diesen Aufbruch in die Tat zu überzeugen. Er leerte sein Glas in immer kürzeren Zwischenräumen, woraus sich die Notwendigkeit einer weiteren Flasche ergab, dazwischen diente er von Hedwig's glänzenden Augen allerlei Lutschlösser auf — eins immer verlorenen wie das andre. Er sprach von den bewußten hunderttausend Mark, die nun jeden Tag in seinem Hände gelangen könnten, von dem berüchtigten Leben, zu dem ihr Herr ihm verhelfen sollte, und daß er im Berlin mit Hedwig in Zukunft zu führen gezwungen sei, er wolle für das Kommando im rostigen und zwar unbegreiflicherweise wie angebracht freudiger.

Otos Frau zu werden — gewiss, daß sie ihn sehr lieben — dann könnte sie dem Vater beweisen, wie unrecht er mit dem jugendlichen Verdächtigungen Ottos gehabt habe.

Sie verzerrte aber auch zugleich damit jedes Lächeln sich und ihrem Vater Karl für immer, denn sie durfte wohl als sicher annehmen, daß er von dem Angenommen an, in der Verbindung mit Otto stand, jede Gewissheit mit ihr und ihrem Vater aufgeben

wollte. Der Landeskate ist ein beratendes Organ der Verwaltung. Sollte es sich durch einen solchen Beschluss in öffentlichem Gegenstand zur Verwaltung, so wird er schwerlich verlangen können, daß die Verwaltung ihm mit Vertrauen entgegenkommt."

## Roosevelts Ankunft vor dem Universitätsgebäude in Berlin.



Oben rechts: Das Kaiserpaar im Gespräch mit dem Rektor der Universität Schmidt.

Gestolz bestreiten worden. Dieser Zug legt nach der größten Strecke ohne Aufenthaltszeit zurück. Der schnellste Hamburger D-Zug bedarf für die 287 Kilometer lange Strecke einer Fahrzeit von 8 Stunden 27 Minuten bei einem Aufenthaltszeit von 5 Minuten in Wittenberge, also bei einer mittleren Fahrzeit von 203 Minuten. Es ergibt sich hieraus eine Durchschnittsgeschwindigkeit von genau 86,1 Kilometer, während der um 2 Uhr 44 Minuten nachmittags vom Zoologischen Garten in Berlin abfahrende D-Zug nach Hannover es auf 88,8 Kilometer bringt. Er durchfährt dennoch ohne Aufenthaltszeit die 282,8 Kilometer lange Strecke in 8 Stunden 9 Minuten. Dieser Zug ist mit dem der schnellsten Zug in Deutschland. Nach dem am zweiten Stelle stehenden Berlin-Hannoverschen D-Zug folgt der D-Zug Berlin-Halle, der 161,7 Kilometer ohne Aufenthaltszeit in 2 Stunden, also mit 80,8 Kilometer Durchschnittsgeschwindigkeit zurücklegt. Dann folgen die D-Züge Berlin-Wagberg (142 Kilometer) mit 60 Minuten und Berlin-Dresden sowie der Schnellzug Berlin-Stettin, beide mit einer Durchschnit

gszeit beobachtet, der sofort herbeizieht, um den Leidenschaften an der Ausführung der Tat zu verhindern. Müller widersegte sich, und nun kam es zwischen beiden zu einem Kampf auf Tod und Leben. In diesem Augenblick fuhr ein Zug heran, und bei dem Ringen geriet der Soldatenmechaniker unter die Räder, wobei ihm ein Fuß abgeschnitten wurde. Schwer verletzt wurde Müller dem Krankenhaus zugeführt. Er befand ein Kind, nach dem man noch suchte. Er hatte sich nämlich mit dem Kind heimlich von Hause entfernt, und es wird befürchtet, daß er, ehe er an sich feste Hand anlegte, dem kleinen Kind angeht. Nach Angabe seiner Angehörigen ist Müller seit längster Zeit an Wohnungswertungen, so darf angenommen ist, daß er die Tat in einem Anfall geistiger Säuberung verübt hat.

Unfall eines englischen Unterseebootes. Das englische Unterseeboot "A" sank während seiner Wanderschaft auf der Höhe vor Portofino mit 115 und geriet bei 60 Meter tief auf den Meeresgrund, wo es aussiegt. Über eine Stunde schwieben die Insassen des

Nicht ohne einige Mühe nahm er seinen Platz auf dem Automobil wieder ein, und wenn ihn auch der kalte Luftzug, der ihm während der Fahrt entgegenblies, etwas erschütterte, so hatte Otto doch viel von der Sicherheit verloren, mit der er vorhin das Gefährt gefahren.

Hedwig konnte sich eines leisen Gefühlss der Besorgnis nicht erwehren, als sie dies bemerkte.

„Sie hätte neulich in der Zeitung von einem Automobilunfall gelesen und mußte nun unwillkürlich daran denken. Seit, nachdem Otto auf ihr Wissen hin das Tempo stark gemäßigt, wurde sie unhaltbar.“

Oto zeigte sich zwar mit dieser Besorgnung durchaus nicht einverstanden. „Na, werkt du können wir wahrscheinlich ebenso gut zu Fuß gehen“, drückte er. „Ach diese Weise muß uns ja der Lehmste Droschkenfahrer überholen.“ Dennoch saß er sich ihren Wittern — er möchte vielleicht einfach einsehen, daß er sich nicht mehr in ganz zufriedeniger Verfassung befindet. So kommt sie zwar langsam, wie heute morgen, aber doch sicherer vorwärts.

Da wurden sie auf der Chaussee nach Spandau plötzlich von mehreren Radfahrern eingeholt, die ebenso wie sie von einem Ausflug heimzufahren scheinen.

Oto achtete anfangs nicht darauf, bis er sich von einem der Fahrer beim Namen angesprochen hörte und in demselben seinen Freund Willy erkannte, mit dem er das öfteren die Nächte beim Spiel zu verbringen pflegte.

„Na — holla — Otto — wobei des Weges?“ Schwendiger, du — zu solch geheimnisvollen Gitarrenlügen loder er ununterbrochen

gelassen. Boote im Todesangst, da daß Schiff nicht wieder flott zu werden schien. Endlich gelang es ihm, mit eigener Maschinenkraft wieder vom Meergrund loszukommen und überholte die Oberfläche zu erreichen.

Explosionskatastrophe in einer englischen Kohlengrube. In einer Kohlengrube bei Walsoken (England) fand eine Explosion statt, während sich einbunkernder und dreißig Männer in der Grube befanden. Die Bergmannschaften arbeiteten die ganze Nacht, es konnten aber nur vier Mann lebend geborgen werden.

Ein Abenteuer Präsident Taft. Präsident Taft ist nur mit Mühe dem Tode entkommen. Er wollte eine Rede im Bahnhof im Sianes New Jersey halten. In einem Auto mobil begab er sich dorthin und musste die Eisenbahnstrecke des Tri-Euro überqueren. Der Präsident war begleitet von einer Abteilung Kavallerie und einer Abteilung berittener Polizei. Ein Teil der Eskorte war schon über die Eisenbahnbrücke hinweg, als plötzlich 20 Fuß vor dem Automobil des Präsidenten explodierte die Explosionswaffe. Der Rest der Eskorte wurde durch das unvorhergesehene Auftauchen des Zuges vollständig in Unordnung gebracht. Die Männer, die das Eisenbahnfeld umgaben und die Kurve, die die Eisenbahnlinie vor der betreffenden Stelle bestreift, sowie die Hochrufe, welche die Bevölkerung dem Präsidenten entgegenbrachte, hatten die Annäherung des Zuges nicht bemerkt lassen.

## Luftschiffahrt.

Auf der Udelno-Rennbahn in Petersburg wurde der Flugtechniker Popov bei einem Aufstieg von einem heftigen Windstoß erfaßt und aus einer Höhe von 15 Metern zur Erde niedergeworfen. Seine Maschine ist zerstört. Popov selbst blieb unverletzt.

Die Luftschiffer Holland Forbes und J. Poole wurden auf einem Feld in Kentish unter einem zerstörten Ballon gefunden. Sie waren von Quincy (Ver. Staaten) in der Absicht, den Dauer-Krieg zu schlagen, gestartet. Beide waren bewußtlos und anscheinend schwer verletzt. Forbes lagte bei einem kurzen Erwachen, bei dem Versuch, das Ventil zu öffnen, bei die Hölle gerissen.

## Gerichtshalle.

Hamburg. Der Schuhmann Schenz aus Horburg wurde von der Strafkammer in Stadt wegen Abschaltung eines von ihm Verbotenen zu einem Jahr Geldstrafe verurteilt. Er hatte einen wegen Brüderlichkeit in Haft genommen Arbeiter misshandelt, um von ihm Mitteilungen über die anderen an der Brüderlichkeit beteiligten Personen zu erhalten.

Stuttgart. In dem Prozeß des Polarfahrers Theodor Werner in Charlottenburg gegen den Grafen Zeppelin und Geheimrat Professor Hergesell fand vor dem Amtsgericht Stuttgart der erste Termin statt. Es handelte sich in dem Prozeß um die Frage, ob kein Mitglied von den Beklagten eine ihnen gleichgeordnete Stellung als Mitarbeiter an der Nordspitzexpedition verzögert zugestellt worden sei, was vom Grafen Zeppelin und vom Professor Hergesell bekräftigt wird. Der Verteidiger des Grafen Zeppelin, Rechtsanwalt Wagner, beantragt Verjährung, da die Klagezeit dem Beklagten zu früh zugestellt worden sei. Das Gericht erklärte demgegenüber auf Verlangung des Prozesses.

## Bunte Allerlei.

Die neue Perle. Frau Braun hatte ein neues Dienstmädchen bekommen, und freute sich, zu leben, wie herzhaftlich sie war. „Das ist recht.“ lobte die Tochter, „daß Sie so gut für die Käse sorgen und Ihr alle Absätze geben.“ „Ja, gnädige Frau, erwiderte die neue Perle, mein Grundsatz ist immer gewesen: Sei gut gegen die Käse, und du sparst die halbe Abreise.“

Natürlich nicht ein! rief Willy, sein Rad direkt auf das Automobil dirigierend und Hedwig durch seinen Helmuster mustzend.

Diese rückte näher an Otto, dem die Begegnung gleichfalls nicht sehr angenehm zu sein schien, denn er tat, als ob er den Kurz gar nicht gehört habe. Allein weder Willy noch die andern ließen sich davon abschrecken — sie wußten das Automobil in ihre Hölle und hörten lächelnd zu Otto hinauf:

„Walt stopp, solche Liebesnoten darf nicht ungehört passieren — er muß sich loslaufen im nächsten Restaurant und seine Schöne vorstellen.“ scholl es durcheinander, und dabei drückten sich die Fahrer so eng an das Automobil heran, daß Hedwig glaubte, sie würden im nächsten Augenblick von den Rädern zu Boden gerissen werden.

Auch Otto bewußte dies, allein er nahm abschließend keine weitere Notiz davon. War er auch sonst einem derartigen „W.“ nicht abgeneigt, so sollte ihm doch deutlich gezeigt werden, daß seine Champagner die Stimmung hierfür gewonnen, und er begann sich zu ärgern.

Er schleuderte den unerwünschten Begleiter eine feindselige sehr schmeichelhafte Bezeichnung ihres Gesetzes zu, ergo sie jedoch dadurch nur den Erfolg eines jobbenden Geschehens, daß seiner Anger noch erhöhte.

„Blag da — aber ich Jahre auch alle in Grund und Boden!“ kriege er erbost, indem er gleichzeitig die Kurbel des Automobils stark ansetzt, so daß dieses ein schnelleres Tempo annimmt.

6. II. (Fortsetzung folgt.)

# Zahn-Ersatz

mit und ohne Gaumenplatte, Brücken- und Kronenarbeit  
Plombierung in Gold, Porzellan, Amalgam und Cement.  
Schmerzloses Ausbohren u. Ziehen der Zähne, Nervtöten in örtlicher Betäubung  
**Paul Lindner, Dentist, Radeberg,** Röder-  
Str. 1. I.  
Geprüft v. V. Deutscher Zahnkünstler. 11jährige Fachfähigkeit am Platze.  
Sprechzeit: 1/4 bis 1 Uhr, 2 bis 7 Uhr. — Telefon: 2962.

## Meine sämtlichen Frühjahrs-Neuheiten in wollenen Kleider- und Waschstoffen

sind eingetroffen;  
ferner andere Neuheiten in fertigen Damenblusen, Kostümrocken  
**Unterröcken, Kinderkleidern, Schürzen u. Damengürteln.**  
Ich empfehle dieselben in reichhaltiger Auswahl  
zu billigen Preisen.

**Richard Kaube, Radeberg, Markt 13**  
Manufaktur, Weiss- und Modewaren.

Annahmestelle der Färberei und chemischen Wäscherei von W. Kelling.

## Betten, Bettfedern und Daunen

empfiehlt in grösster Auswahl  
**Gustav Eisold, Dresden-N.**

Alaunstrasse 10, part. und 1. Etage, nahe am Albertplatz.

Ausstattungen besonders billig.

Für Amts- u. Vereins-  
Bedarf!

Die Buch- und Kunst-Druckerei

**Hermann Röhle**

Inhaber R. Storch :: Grossokrilla

Verlag der Ottendorfer Zeitung

drückt alles!

Für Geschäfts- und  
Privatbedarf!

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten,  
Sparkassenbüchern, Schmucksachen und Wertgegenständen  
jeder Art empfehlen wir unsre vermietbaren Stahlfächer in  
absolut feuer- und diebstahlsicherer

## Stahlkammer,

zu deren Besichtigung wir alle Interessenten einladen.

## Deutsche Bank

Depositenkasse Radeberg

Kirchstrasse 1.

Kaufan Sie keine Wanne



System Krauss  
Mk. 20.—

Bernh. Hähner, Chemnitz i. Sa. 407

Verkaufsstelle  
A. Langenfeld, Schlossermeister, Ottendorf-Okrilla.

# Arbeitsmädchen

werden sofort in dauernde Beschäftigung angenommen.

**Aug. Walther & Söhne,**  
Glashüttenwerke, Moritzdorf.

## Bahnrestaurant Weixdorf.

Besitzer: **Ferd. Wilh. Dettmann.**

Jeden Mittwoch:

Eierplinsen mit Karlsbader Kaffee. — Schinken in Brotseig.  
Feine Küche — gut gepflegte Biere.

### Wohnung.

In meinem gründlich renovierten Hause,  
Radeburger Strasse 109F, ist das  
Parterre, bestehend aus 4 Zimmern, großer  
Küche, ger. Veranda und sonnigen Zubehör  
— auf Wunsch etwas Garten — mit Leucht-  
und Kochgas, sowie Wasserleitung versehen,  
jetzt oder später zu vermieten.

H. Reinhold.

### Alle photographische Bedarfsartikel

als  
Platten, Papiere  
Postkarten  
Kopierrahmen

usw. usw.

empfiehlt

Buchhandlung Hermann Röhle.

### Baugeld

sowie vorübergehend  
**Geld auf Hypothek**  
auch f. weitere Umgegend Radebergs gewohnt  
Spar- und Vorschussverein  
zu Radeberg e. G. m. b. H.  
Gegründet 1859.

### Sandspielgeräte

in Holz und Blech

### Gummibälle

— neueste Muster —  
in großer Auswahl von 10 Pfz. an

### Mundharmonikas

in verschiedenen Qualitäten und  
Preislagen

### Geschenk- und Andenken-Artikel

Modernen Haarschmuck  
Ketten, Portemonnaies etc.

empfiehlt

### H. Röhle

Gross-Okrilla.

### Sandlerbräu

pro Kaffee 3,80 Mark

### H. Reisewitzer Biere

empfiehlt

Reisewitzer Bierhandlung, Medingen.

### Mund- Harmonikas

empfiehlt

H. Röhle, Buchhandlung, Grossokrilla.

Nächsten Donnerstag trifft eine Partie gute  
mehrere

### Speisekartoffeln

ein. (Rote)

**Zentner 2,10 Mk.**  
bei grösseren Posten 2 Mark  
empfiehlt

**Max Herrich.**



Kastenwagen mit Gummi  
M. 29,50

seiner Ausführung M. 33,50

In Kinderwagen  
Kinderbettstellen  
Sportwagen

habe am Platze die größte Auswahl  
und setze das Modernste,  
was es überhaupt gibt.

**Paul Schmidt**  
Telef. 4569 Dresden-A. Moritzstr. 7,1  
Lieferung franco.

Salat, Schälgerken,  
Radieschen, Äpfelinen,  
Conserven, Aal, Lachs,  
sowie sämtliche Fisch-  
und Grünwaren  
empfiehlt

**Herm. Clemens.**

### Frauenleiden

jeder Art als Weissfluss, Unterleibsschwäche, Gebärnutterknickung, Verlagerung, Senkung behandelt nach den neuesten Naturheilverfahren

**Frau Clara Moschke**  
Frauenheilfunde (25 jähr. Hebammenpraxis)  
Radeberg, Birnstraße 26.  
Mittwochs keine Sprechstunde.

**Schlachtpferde**  
kauft  
zu höchsten Preisen



**Max Wels**  
Weixdorf b. Lausa.  
Fernsprecher Amt Kloster Nr. 6.

brauchen bei Verdauungs-  
störung das bestens bewährte

Menstruationspulpaet  
Pro Schacht. 3 Mt. Verlangt  
gegen Nachn. v. Frau Otti  
Moschke, Radeberg, Badeamt.

**Ührmacher O. Heinze**  
Ottendorf, Bismarckstrasse 106  
empfiehlt sich zur sachgemäßen Ausführung  
aller Reparaturen.

**Eheleute**

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt!  
„Glückliche Eltern“.

Preisliste über Mutter-  
spritzen, Leibbinden und alle  
Hygienischen Frauenartikel

sende diskret zu.

**Rich. Freisleben,**  
Dresden-A., Postplatz.  
■ Auf dieses Inserat Rabatt. ■